

Felix' Abenteuer

Ich werde euch meine Geschichte erzählen. Diese Geschichte ist etwas Besonderes, denn es sie ist wirklich geschehen. Es ist meine Lebensgeschichte. Ich beginne an dem Tag, als ich zu meiner neuen Familie gebracht wurde. Es war damals der 30. November 2004. Bevor ich beginne zu erzählen, muss ich euch noch erklären wer ich bin. Mein Name ist Felix und ich bin Chef in der Wohnung. Ich bin ein Kater. Aber nun zu meiner Geschichte: An diesem Tag wurde ich in meine neue Heimat gebracht. Einer von meinen neuen „Zweibeinern“ war schon da und wartete schon auf mich. Ich hatte große Angst. Nach und nach kamen die anderen beiden Zweibeiner nachhause. Sie sahen mich alle so liebevoll und erfreut an. Am besten gefiel mir der einzige männliche Zweibeiner. Sein Name ist Walter. Aber ich nenne ihn Hase. Im Laufe der Zeit wuchsen wir zusammen wir wurden Freunde. Inzwischen hatte meine neuen Zweibeiner viel über mich und meine Vergangenheit herausgefunden, nur mein Alter nicht. Doch meine Vergangenheit ist nicht so wichtig. Wichtig ist, dass ich jetzt glücklich bin und es mir gut geht. Ich habe auch neben meinen Zweibeinern neue Freunde gefunden. Es handelt sich dabei um zwei Kaninchen. Sie heißen Black Beauty (kurz Beauty) und Smartie. Unsere erste Begegnung war nicht gerade lustig für mich. Manchmal dürfen sie aus dem Käfig heraus und in der Küche frei herum hüpfen. Beim ersten Mal haben mich meine Zweibeiner ausgesperrt. Doch dann hab ich es geschafft in die Küche zu huschen. Ich ging auf die Beauty zu und sie lief auf mich zu. Wir sahen uns eine Weile an. Dann wollte ich Beauty nur berühren, ganz ohne Krallen. Da drehte sie sich blitzschnell um und trat mir voll ins Gesicht. Ich zog mich ängstlich und erschrocken zurück. Heute beobachte ich die Kaninchen lieber, wenn sie im Käfig sind oder sich auf dem Schoß meiner Maus. Das ist übrigens die jüngste Zweibeinern. Natürlich heißt sie nicht wirklich so. Einmal kam Maus auf die Idee mir eine Leine mit Geschirr zu besorgen, da ich von meinem Balkon aus immer sehnsüchtig in den Garten schaute. Schritt für Schritt gewöhnten sie mich an mein Geschirr, aber richtig bewegen konnte ich mich drin nicht. Also hielt meine Maus Ausschau nach einem Größerem Geschirr und einer längeren Leine. Jetzt war jeder unserer Spaziergänge ein Abenteuer. Im letzten Winter erst haben meine Maus und ich im Schnee gespielt. Mir ging es aber leider nicht immer so gut wie jetzt. Bei meinem Einzug ins neue Leben hatte ich gleich noch einen ganzen Parasitenzoo mitgebracht und einmal hatte ich schlimmes Bauchweh und musste beim Tierarzt bleiben. Ich wurde in Narkose versetzt und bekam nicht mit. Als ich wieder aufwachte, war mein wunderschöner Peltz am Bauch verschwunden. Meine Maus erklärte mir dass das, was ich meinem Freunden weggefressen hatte, nicht gesund für mich war und meinen Darm verstopfte. Dann hat sich mein Darm auch noch verknotet „ Ist eigentlich egal.“ Dachte ich mir. Ich wollte einfach nur zu meinen Freunden nach Hause. Dort lief ich gleich zu ihnen um zu sehen ob alles in Ordnung war. Ich war froh dass sie noch alle da waren. Inzwischen wurden aber aus den zwei Kaninchen sechs. Smartie war nämlich ein Männchen und Beauty ein Weibchen, Jetzt bekamen sie drei Junge. Ihre Namen sind Purzel, Schlumpfine und Blitz. Das sechste Kaninchen im Bunde ist jemand ganz besonderes. Sein Name ist Gismo und er ist mein allerbesten Freund. Mein Bauchfell ist wieder bachgewachsen. Gismo und ich brachten uns gegenseitig neue Tricks bei. Das war manchmal sehr lustig. Einmal hatte Maus Gismo aus dem Käfig genommen um in zu reinigen, ich bin neugierig rein gesprungen und Gismo ist draußen umher gehüpft. Maus hatte den Käfig zu gemacht, dass war dann sehr lustig, denn Gismo wollte rein und ich raus. Eines Tages wurde Gismo schwer krank und musste zum Tierarzt. Er kam nie wieder nach Hause. Meine Maus sagte, dass er jahrelang etwas Falsches zu fressen bekommen hat und dass deswegen sein Magen und Darm schwer geschädigt waren. „Er ist friedlich eingeschlafen“, sagte sie und drückte mich ganz fest an sich. Auch heute noch vermisse ich Gismo manchmal. Er zeigte mir vieles. Am wichtigsten war, dass ich jetzt auch einmal frech sein darf, ohne dass ich gleich geschlagen werde. Eines Tages kam meine Maus mit einem komischen Ding nachhause. Sie

sagte, dass das ein Katzenwagen sei und dass damit die Hin- und Rückfahrt zum Tierarzt viel leichter und angenehmer für mich und meinen Menschen wäre. Mit viel Geduld und Leckereien gewöhnten sie mich an mein neues Transportmittel. Ein anderes Mal bekam ich schlimme Zahnschmerzen und ich musste wieder zum Tierarzt. Brav folgte ich den Befehl meiner Maus und sprang in den Wagen. Aber als ich wieder raus wollte, machte meine Maus schnell zu und los ging die Fahrt. Zuerst hatte ich Angst, aber dann freute ich mich und genoss es. Beim Tierarzt blieb meine Maus bei mir bis ich eingeschlafen war und war wieder da, als ich wieder aufwachte. Als ich wieder zuhause war hatte ich keine Zahnschmerzen mehr. Trotzdem machte mir meine Maus noch einmal einen Brei den ich nur aufzuschlecken brauchte. Ich liebe es, so umsorgt zu werden. Wenn ihr diese Geschichte lest, werde ich gerade neue Abenteuer erleben – mit meinen Zweibeinern, den Kaninchen, meinem Wagen und der Leine. Vielleicht erzähle ich wieder einmal davon.

Euer Felix